



Gemeindebrief

2017/2 Juli · August · September · Oktober



Evangelische
Kirchengemeinde Bronnweiler

Angedacht

*Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

(Hermann Hesse, EG S. 1042f.)

Liebe Leserinnen und Leser,
mit diesen Worten von Hermann Hesse habe ich vor sieben Jahren meinen ersten Gemeindebriefartikel begonnen: „Dieser Satz fällt mir ein, wenn ich an meine Anfangszeit in der Gemeinde denke. Vom ersten Tag an wurde ich hier sehr freundlich aufgenommen. Gerne denke ich an den Begrüßungsgottesdienst und den sich anschließenden Stehempfang vom 21. März 2010 zurück. Einen herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle noch einmal an alle aussprechen, die daran mitgewirkt und meinen Mann und mich willkommen heißen haben. Viele neue Gesichter und viele neue Namen habe ich seitdem kennengelernt. Die vielen Begegnungen und Gespräche bei den Gottesdiensten, bei Veranstaltungen und bei Besuchen waren so bunt und schön wie der Blumenstrauß, der mir als Willkommensgruß überreicht worden war.“ (Gemeindebrief 2/2010)

*Wir sollen heiter
Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie
an einer Heimat hängen.*



Inzwischen sind sieben Jahre vergangen für mich als Pfarrerin hier in Bronnweiler und in Ohmenhausen. Auf eine volle und erfüllte Zeit blicke ich zurück: Wie viel mehr Begegnungen und Gespräche hat es gegeben?! Alltag und Feste, miteinander planen und ausführen, lachen und weinen. Es war Geschenk für mich, Anteil nehmen zu dürfen an Lebensgeschichten, Menschen in Trauer und Freude begleiten zu dürfen – und selbst Anteilnahme zu erfahren. Für viele kleine Begegnungen „auf dem Weg, an und über Gartenzäune hinweg“ bin ich dankbar.

Es war Geschenk für mich, mit Jung und Alt zu fragen und zu suchen und zu entdecken, wie Gott ist, was es auf sich hat mit dem Glauben. Momente der Freundlichkeit und des Zaubers.

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne.

Nun heißt es Abschied nehmen, weil der Weg meinen Mann und mich nach Bayreuth führt.

Beim Abschiednehmen muss man immer etwas zurücklassen: Das sind die Menschen hier. Das sind Sie. Vielen Dank für alle Freundlichkeiten, für jedes Lächeln, für viele gute Worte, für die gute Zusammenarbeit, für die Unterstützung, für das Mittragen im Gebet!

Beim Abschiednehmen darf man auch was mitnehmen: Schöne Erinnerungen, wertvolle Erfahrungen, Freundschaft.

Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...

In diesen Tagen des Abschiednehmens begleitet mich ein Gebet von Edith Stein – ein Einüben ins Vertrauen auf Gott, auch wenn ich

noch nicht weiß, wo Sein Ruf mich hinführen wird:

„Ohne Vorbehalte und ohne Sorgen lege ich mich in deine Hand.

Sei mein Heute. Sei mein gläubig Morgen. Sei mein Gestern, das ich überwand. Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen.

Bin in deinem Mosaik ein Stein.

Wirst mich an die rechte Stelle legen. Deinen Händen bette ich mich ein.“

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Jahreslosung 2017: Ezechiel 36,26)

Für die Wege, die vor Ihnen und die in den Zeiten der Veränderung vor der Gemeinde liegen, wünsche ich Gottes Segen, v. a. ein Herz, das hört: Seinen Ruf und seine Verheißung.



Bei Dir ist die Quelle des Lebens und in Deinem Licht sehen wir das Licht Ps 36,10



*Es grüßt Sie herzlich und Gott befohlen
Pfarrerin Stefanie Kögel*

Stimmen zu Begegnungen mit Pfarrerin Stefanie Kögel

Alfred Motzer, Kirchengemeinderat und Mesner:



„Ich habe es sehr geschätzt, dass Stefanie Kögel in den Kirchengemeinderats-Sitzungen für eine friedliche Atmosphäre gesorgt hat, ganz besonders bei schwierigen Entscheidungen oder kontroversen Meinungen. – Als Mesner erlebte ich außerdem eine sehr positive, angenehme und gute Zusammenarbeit mit unserer Pfarrerin.“

Conny und Wolfgang Raff

Wenn wir an Stefanie Kögel denken, fallen uns zuerst ihre liebevoll vorbereiteten Gottesdienste mit den ermutigenden Predigten und vielen schönen alten und neuen Liedern ein. Sie liebt kleine Geschichten und meditative Texte, die sie gerne passend und sehr inspirierend bei allen möglichen Gelegenheiten verwendet: in Gottesdiensten, Andachten, bei

Mitarbeiterfesten, in Adventskalendern für Mitarbeiter, auf Geburtstags-Grußkarten, im Mitteilungsblatt ... Genauso schnell fällt uns ihre offene, freundliche, Optimismus ausstrahlende Art ein, die auch die Zusammenarbeit mit ihr im Kirchengemeinderat immer sehr schön und angenehm gemacht hat.

Und dann fällt uns natürlich noch mindestens genau gleichzeitig ihr Mann Andreas ein, der mit seiner ganzen Person und seinen vielseitigen musikalischen Talenten das Gemeindeleben sehr bereichert und seine Frau immer unterstützt hat, ganz besonders auch

dadurch, dass wir bei vielen manchmal langen Gesprächen mit Stefanie nach den Gottesdiensten immer sicher sein konnten, dass anschließend oben schon das köstliche Mittagessen auf sie wartet...

Wir werden euch beide sehr vermissen!!!





Lothar und Beate Heissel:

Stefanie Kögel steht bei uns für:

- gelungene Gottesdienste mit rotem Faden,
- Mut machende aufbauende Predigten,
- sehr gute Sprache und Formulierungen
- Medienreife Stimme – wir freuen uns schon auf ihre erste Radio- oder Fernsehandacht!
- immer freundliche Begegnungen mit ihr und
- nicht zu vergessen: Pfarrerin Stefanie Kögel und "ihre" Sendung mit der Maus gehören zusammen. Wer könnte in der Sendung mit der Maus besser erklären, was ein/e Pfarrer/in macht, als sie?

Einen lieben Abschiedsgruß aus der Kirchengpflege:

Liebe Stefanie,
hab herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, für Deine hilfreichen Vermerke auf Rechnungen und Notizzettelchen mit den entsprechenden Smilys!! Dein freundliches, geduldiges und zuvorkommendes Wesen hat sehr gut getan.

Mit einem Lied von Hans-Joachim Eckstein „entlasse“ ich Dich und wünsche Dir und Deinem Ehemann Andreas für den weiteren Lebensweg Gottes Segen und eine glückliche Zeit.

*„Gottes Friede sei mit dir, dass er jetzt und hier schützend bei dir sei!
Deine Wege geh' er mit und bei jedem Schritt stehe er dir bei!
Er, dein Leben, deine Kraft,
der dir Recht und Hilfe schafft,
sei dir Stärke und Licht,
dein Heil verlässt dich nicht.
Seine Engel sendet er,
um dich sei ein ganzes Heer,
tragen dich in der Not,
wenn dir ein Übel droht.
Deine Hilfe kommt vom Herrn,
der dich schuf, er hilft dir gern.
Er behüte vor Leid nun
und in Ewigkeit.“*

Mit herzlichen Grüßen,
Gisela Sparka



Saskia Parisi:
„Besonders eindrücklich ist mir die herzliche, sehr persönliche und schöne Gestaltung unseres Hochzeits-Gottesdienstes durch Stefanie Kögel – ein unvergesslicher Tag für mich und meinen Mann!“

Renate Blum, Kirchenkaffee:

„Besonders gut haben mir die einladenden Worte von Stefanie Kögel zur Abendmahlsfeier gefallen: „Wo Christus ist, da endet jeder Zwang.“ Die Abendmahlsgottesdienste mit Stefanie Kögel waren schön und würdevoll und die dazugehörige Liturgie verständlich und einladend.“

Daniel Arndt

Ich möchte mich bei Frau Kögel für die mitfühlenden und aufbauenden Worte bedanken, die mich und meine Familie in der Zeit der Trauer um meine verstorbenen Großeltern begleitet haben.

Margot Sohl, Hauskreismitglied aus Gomaringen:

„Die witzigen Texte, die Stefanie Kögel bei den „Junitulpen“ in Gön-

ningen vorgetragen hat, haben mich sehr beeindruckt.“

Nochmals Junitulpen, Elisabeth Bauer:

„ ... dass Andreas Kögel zu seiner neongünen Blockflöte ein passend grünweiß-karriertes Hemd trug und dann Barock-Musik spielte – so viel Crossover war sehens- und hörens-wert!“

Gemeindebrief

Stefanie Kögel hat nicht nur regelmäßig das „Angedacht“ auf Seite 2 und 3 verfasst, sondern als V.i.S.d.P., also als Verantwortliche im Sinne des Presserechts jeden Gemeindebrief vor Drucklegung korrigiert (ebenso wie Alfred Motzer und Conny Raff). Ihr Mann Andreas Kögel hat seit 2015 dafür gesorgt, dass der Gemeindebrief auch auf der Webseite der Kirchengemeinde zu lesen ist. Beiden vielen Dank dafür! **E. Bauer**



**Elvira Lins und Gertrud Neu,
Frauenkreis:**

Vom Dezember 2010 bis Dezember 2016 hielt Pfarrerin Stefanie Kögel uns im Frauenkreis in unseren Adventsfeiern, die wir immer mit einem besonderen Thema, vielen Liedern, selbstgebackenen „Gutsles“ und leckerem Früchtepunsch feiern, die Abendandacht.

Von Themen wie: „mache dich auf und werde Licht“, Engel, gibt's die?“, „Hirten, die ersten Zeugen, „Lebensverändernde Worte“ bis hin zu „... denn sie haben seinen Stern gesehen“, hat Pfarrerin Stefanie Kögel uns in anschaulichen Worten und sogar mit einer „Sternenbastelei“ die Botschaft der Weihnacht nahegebracht.

Zwei besondere Vorträge wie „Christsein in Krankheit und Sterben“ und über „Leben und Wirken der Dorothee Sölle“ haben uns besonders berührt und miteinander ins Gespräch geführt.

Für all diese Besuche im Frauenkreis danken wir sehr herzlich und wünschen Pfarrerin Kögel viel Kraft und Freude für das neue Aufgabenfeld. Und wie immer nach unseren Adventsfeiern bedanken sich die Frauen mit einer ordentlichen Portion selbstgebackener „Gutsles“.

Vertraut den neuen
Wegen, auf die uns Gott
gesandt.
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann
hoffen in Zeit und
Ewigkeit.
Die Tore stehen offen, das
Land ist hell und weit.



**Matthias Schucker,
Jugendarbeit**

Alle Jahre wieder kommt die Weihnachtszeit. Wir erinnern uns gerne an viele gemeinsame Adventssingen und Waldweihnachten mit Stefanie Kögel. Hier konnten wir immer auf eine gute Zusammenarbeit zählen und uns über Geschenke und Zusprüche freuen. Auch übers Jahr verteilt hatten wir immer wieder tolle und gesellige Momente, sei es beim gemeinsamen Grillen am Jugendheim, in der Rose oder auch bei Dorffesten. Auch die Arbeit mit den Konfirmandengruppen im Ort oder auf dem KonfiCamp an der Dobelmühle darf hier nicht vergessen werden. Daraus sind unsere heutigen Mitarbeiter hervorgegangen! Ebenso schauen wir gerne auf den Familiengottesdienst am 18.Mai 2014 zum

40jährigen Bestehen des Jugendheims zurück, welcher von Stefanie Kögel in Zusammenarbeit mit unseren Gruppen gestaltet wurde.
VIELEN DANK!!

Eva Buck, Kinderkirche

Bei Familiengottesdiensten ging Frau Kögel mit ihren einfühlsamen Predigten immer besonders auf die Kinder ein. Aus dem Kindergottesdienst übernahm sie gerne Gebete und Lieder, sodass sich die Kinder im Gottesdienst auf jeden Fall "zuhause" fühlten. Kurzfristige Änderungen bei Auftritten haben wir gemeinsam immer gut hinbekommen.



Liebe Stefanie,

Du hast unsere beiden Jungs getauft. Ich habe diese Gottesdienste noch in sehr schöner Erinnerung. Dabei wurden – wie auch in allen anderen Taufgottesdiensten – die Kinder in liebevoller Weise in den Mittelpunkt gerückt. Sie und ihre Familien wurden hineingenommen in die Liebe Gottes und in die Gemeinde. Vielen Dank dafür. Danken möchte ich Dir auch für die unzähligen Gespräche im Kirchengemeinderat, nach dem Gottesdienst und sonst so. Es waren tolle, offene, witzige und tiefgründige Begegnungen. Ich wünsche Dir und Andreas alles erdenklich Gute für Eure Zukunft!

Matthias Rauschenbach

Posaunenchor

Mit Pfarrerin Kögel waren wir vom Posaunenchor musikalisch sehr verbunden – und sie mit uns. Angefangen von den wöchentlichen Proben am Freitagabend im Gemeindesaal. So leise konnten wir gar nicht spielen und so dick die Zimmerdecke nicht sein, als dass sie unsere kreative Probenarbeit nicht mitbekommen hätte. Unzählige Veranstaltungen haben wir mit ihr gemeinsam gestaltet. Quer durch das Kirchenjahr waren es die Gottesdienste an den großen Festen wie auch ganz normal zwischendurch, dann Andachten drinnen und auch mal draußen sowie viele unserer Konzerte an denen sie aktiv mit Texten und Lesungen oder einfach als Zuhörerin dabei war. In besonders guter Erinnerung ist uns die Serenade im Pfarrgarten. Da hatten wir uns erst einmal vergessen einzuladen und wurden doch herzlich aufgenommen. Bei schönstem Sommerabendwetter, mit Speis und Trank und natürlich viel Musik haben wir zusammen mit der ganzen Gemeinde



eine wunderbare Zeit verbracht. Vielen Dank für die schönen Jahre!

Ein bestelltes Haus

Wenn die Kögels gehen, sind alle Renovierungsarbeiten erledigt, die anstanden, als sie im Februar 2010 einzogen. Habt ihr beide damals gehaut, wieviel Baulärm und Dreck während eurer 7 Bronnweiler Jahre auf euch zukommen? – Da war zuerst 2011 die Gemeindesaal-Renovierung. 2012 kamen die Grünanlagen dran: Alte Büsche wurden entfernt, Randsteine gesetzt und pflegeleichte Pflanzungen angelegt. 2014/15 gab es rund um die Kirche neun Monate lang eine große Baustelleneinrichtung zur Außenrenovierung des Chores und des Chordaches. – 2015 wurde das Pfarrhaus eingerüstet und mit einem Wärmedämm-Verbundsystem eingepackt. – Nun ist alles rundum auf dem neuesten Stand und schön und gepflegt. Wir denken dankbar an die „Ära Kögel“ zurück, während der dies alles „auf Vordermann“ gebracht werden konnte.

Herbert und Elisabeth Bauer

Sommertagesdienste

„Luther und ...

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
... das vierfache Allein“		
Sa., 29. Juli	19.00 Uhr	Ohmenhausen (Pfarrer Alexander Behrend)
So., 30. Juli	9.30 Uhr	Bronnweiler (Pfarrer Alexander Behrend)
	10.45 Uhr	Gönningen mit Taufen (Pfarrer Alexander Behrend)
... das Evangelium“		
Sa., 5. August	19.00 Uhr	Gönningen (Pfarrer i. R. Reinhard Ziegler)
So., 6. August	9.30 Uhr	Ohmenhausen (Pfarrer i. R. Reinhard Ziegler)
	10.45 Uhr	Bronnweiler (Pfarrer i. R. Reinhard Ziegler)
... die Werke des Glaubens“		
Sa., 12. August	19.00 Uhr	Bronnweiler (Dipl. Theol. Jürgen Simon)
So., 13. August	9.30 Uhr	Gönningen (Dipl. Theol. Jürgen Simon)
	10.45 Uhr	Ohmenhausen (Dipl. Theol. Jürgen Simon)
... das neue Herz und ein neuer Geist“		
Sa., 19. August	19.00 Uhr	Ohmenhausen (PfarrerIn Ines Fischer)
So., 20. August	9.30 Uhr	Bronnweiler (PfarrerIn Ines Fischer)
	11.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen/Roßberg (PfarrerIn Ines Fischer)
... die Freiheit eines Christenmenschen“		
Sa., 26. August	19.00 Uhr	Gönningen (Pfarrer i. R. Jörg Rapp)
So., 27. August	9.30 Uhr	Ohmenhausen (Pfarrer i. R. Jörg Rapp)
	10.45 Uhr	Bronnweiler (Pfarrer i. R. Jörg Rapp)
... die verborgene Seite Gottes“		
Sa., 3. September	19.00 Uhr	Bronnweiler (Pfarrer Heiko Zürn)
So., 4. September	9.30 Uhr	Gönningen (Pfarrer Heiko Zürn)
	10.45 Uhr	Ohmenhausen (Pfarrer Heiko Zürn)

Neubesetzung der Pfarrstelle Bronnweiler im September

Ab September 2017 wird unsere Pfarrstelle gleich wieder besetzt werden. Pfarrerin Christine Wandel wird die 50%-Stelle in Bronnweiler übernehmen und zusammen mit ihrem Mann Simon Wandel, der eine Pfarrstelle als Repetent am Evangelischen Stift in Tübingen antreten wird, und ihrer 2jährigen Tochter Charlotte in unser Pfarrhaus einziehen! Wir freuen uns sehr darüber und sind gespannt auf die von uns liegende Zeit!

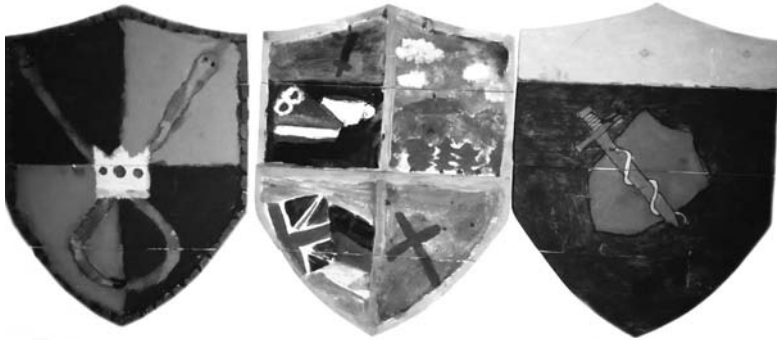
Cornelia Raff
KGR-Vorsitzende



Gottesdienste im Grünen auf dem Roßberg, am Wanderparkplatz finden 2017 statt:

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
So., 16. Juli	11.00 Uhr	Pfarrer Hansjörg Eberhardt – Posaunenchor Genkingen
So., 20. August	11.00 Uhr	Pfarrerin Ines Fischer – Bezirksposaunenchor
Sonntag, 17. September	11.00 Uhr	Pfarrer Alexander Behrend – Posaunenchor Gönningen

Die Jungscharfreizeit oder: Was führen denn die im Schilde?



Die Zeitmaschine startete am Freitag den 26. Mai mit 19 Bronnweiler Jungen und Mädchen und ihren Betreuern und versetzte sie am Stausee Glems ein halbes Jahrtausend zurück ins Mittelalter. Die erste Herausforderung war ganz neuzeitlich: Da die Alternative Strohsäcke gewesen wären, mussten zuerst die Betten überzogen werden. – Zum Abendessen gab es leckere Maultaschen und Kartoffelsalat, von Aylene Müller und Mona Britting vorzüglich zubereitet.

So gestärkt konnte es auf den Schmugglerpfad gehen. Schätze mussten in die von den Rittern Simon (*Arndt*), Fabian (*Puskas*) und Max (*Kern*) belagerte Burg gebracht werden, in der Königin Nadja (*Häfner*) schon auf die Gaben wartete.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück bauten und bemalten drei Gruppen mittelalterliche Schilde mit phantasiereichen Wappen, die nachmittags bei

den Ritterspielen auf dem Parcours rings um den Stausee gebraucht wurden. Für die gelösten Aufgaben gab es Lego-Bausteine, mit denen abends dann Ritterburgen gebaut wurden.

Am Sonntagmorgen ging's nach dem Frühstück schon zum Aufräumen und Einpacken, da das CVJM-Heim bis um 11 Uhr geräumt sein musste. Der Rücktransport ins 21. Jahrhundert endete auf dem Grillplatz beim Jugendheim, wo Ritter und Hofdamen beim gemeinsamen Würstbraten gleich den Eltern von den mittelalterlichen Erlebnissen erzählen konnten. –

Den 6 Betreuern Aylene Müller, Mona Britting, Nadja Häfner, Max Kern, Fabian Puskas und Simon Arndt herzlichen Dank für die gute Vorbereitung, die phantasievollen Spiele und die gelungene Durchführung dieser Freizeit!

Nach Berichten von Simon Arndt, Fabian Puskas und Max Kern aufgeschrieben von Elisabeth Bauer

Gemeindeparkerschaft – Warum und Wozu Eindrücke von unserer Reise nach Thüringen



Die Gemeindeparkerschaft zwischen Bronnweiler und Kleinschwabhau- sen, Döbritschen und Vollradisroda besteht seit über fünf Jahrzehnten. Zwischen vielen Familien auf beiden Seiten sind in all den Jahren freundschaftliche Beziehungen gewachsen. So erhielten Daniel und Julia Aichelin und Andrea und Wolfgang Arndt eine Einladung zu Kaffee und Kuchen bei Gasteltern, bei denen schon Daniels Großvater (*Alfons Rauscher*) in den Anfangszeiten der Partnerschaft zwischen den Gemeinden zu Gast war.

Überall war die Aufnahme bei den Gastfamilien und in der Kirchengemeinde überaus herzlich. Wir feierten zusammen den Himmelfahrtsgottesdienst unter freiem Himmel, anschließend gab es Thüringer Rostbratwürsten und dabei viele Gespräche mit Gemeindegliedern, wir waren

zu Gast an der Kaffeetafel im Pfarrgarten, erlebten zusammen den Eröffnungsgottesdienst zum „*Kirchentag auf dem Weg*“ in Weimar, trafen uns abends zu einem Glas Wein und zu Gesprächen bis weit in die Nacht hinein.

Damals, 1960, wurden die Gemeindeparkerschaften zwischen Thüringen und der Württembergischen Landeskirche als Zeichen der Solidarität gegründet, und auch, um die evangelischen Kirchengemeinden in der DDR materiell zu unterstützen.

Heute, im 28. Jahr nach der Wende, gibt es andere Motive, die – neben den persönlichen Kontakten – für die Fortführung der Partnerschaften sprechen. Wir haben viele gemeinsame Themen und Problemstellungen, bei denen gegensei-



tiger Erfahrungsaustausch bereichernd, ermutigend und hilfreich ist, so, wie wir es jetzt wieder von neuem erlebt haben. Sieben Punkte sind uns bei den Begegnungstagen wichtig geworden:

→ **Gegenseitiger Austausch über neue Wege und neue Strukturen der Kirchen in Zeiten des Mitgliederschwundes.**

→ **Neue Wege der Kirchen in Zeiten des Glaubensverlustes:**

Diskussionen über Inhalte, z. B. „Was glauben?“, „Wozu glauben?“, Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen Strömungen innerhalb der Kirchengemeinden (*modern, evangelikal, pietistisch, fundamentalistisch ...*), Fortsetzung des

Nachdenkens über die Gretchenfrage, die das Motto des „*Kirchentags auf dem Weg*“ in Jena und Weimar war: „*Nun sag, wie hast du's mit der Religion?*“

Beeindruckt hat uns Anne Brisgen, eine junge, engagierte, motivierte, zielstrebige Pastorin, die theologisch und menschlich eine Bereicherung für den Gemeindeverband ist, wobei es nicht einfach ist, alle Interessengruppen innerhalb der Gemeinde zu einen und allen Erwartungen zu entsprechen.

→ **Einladende Wege zu kirchenfernen Mitbürgern:**

z. B. die Ideen der Pastorin, um das Gemeindehaus mit Leben zu füllen. Vieles geht über die Kinder, um Familien zu integrieren. Dabei werden die Eltern



*Eindrücke aus dem
Kirchengemeindeverband
Großschwabhausen/Isserstedt*



auch ein Stückweit entlastet. Die Kinder spielen zusammen im Garten des Gemeindezentrums, Eltern kommen ins Gespräch und trinken Kaffee zusammen ... Es wird eine Mischung aus projektbezogenen und regelmäßigen Veranstaltungen angeboten, und alles in einer zwanglosen, einladenden, selbstverständlichen und herzlichen Atmosphäre.

→ **Gegenseitige Ermutigung durch kreative Ideen:**

In Großschwabhausen z. B. informiert Pfrin. Brisgen ihre Konfirmanden über Whatsapp zu außergewöhnlichen Aktionen wie Übernachten in der Kirche am Beginn des Konfirmandenjahres, gemeinsames Kochen, Interviews auf dem

Kirchentag in Jena, die im Tonstudio zu einer Radio-Sendung zusammen geschnitten werden und außerdem Teil des Abschlussgottesdienstes waren; Besuch mit den Konfis bei einem multimedialen Nachtgottesdienst von 22 – 23 Uhr im Zeissplanetarium etc.

→ **Ermutigung durch Präsentation von erfolgreichen Projekten und den Wegen zum Gelingen:**

z. B. der Bau des **Gemeindezentrums in Großschwabhausen**, das im 1. Stock immer noch im Ausbau ist, und durch Eigenleistungen, Spenden- und Fördergelder zum Zentrum der 9 Gemeinden des Kirchengemeindeverbandes Großschwabhausen/Isserstedt geworden ist; außerdem



das bewundernswerte Durchhaltevermögen während der 5-jährigen Bauzeit; die guten Fügungen, die diesem von manchen als unrealistisch eingeschätzten Projekt zum Erfolg verholfen haben.

→ **Offenheit und Toleranz unterschiedlicher Glaubensrichtungen, Konfessionen und Nationen:**

z. B. die Podiumsdiskussion im ökumenischen Haus in Jena mit Beiträgen von jüdischer, muslimischer und russisch orthodoxer Kirche.

Zum Kirchentag nach Jena und Weimar sind viele Gruppen aus unterschiedlichen Ländern und Partnergemeinden eingeladen worden (*afrikanische Musikgruppe, Partnerschaft Bronnweiler – Kleinschwabhausen*)

→ **Auch unsere Kirchenleitungen praktizieren weiterhin die Partnerschaft:** Beim „*Kirchentag auf dem Weg*“ in Jena erlebten wir unseren württembergischen Landesbischof Dr. h.c. Otfried July, der beim Sendungsgottesdienst die Predigt hielt. Der badische Landesbischof Prof. Dr. Cornelius-Bundschuh war Mitdiskutierender bei der Podiums-Diskussion über die Rüstungsproduktion, die Pforzheimer Dekanin Christiane Quinke war Gast bei der Podiumsdiskussion über Rechtsradikalismus.

Es gibt also viele Gründe, die neu geknüpften Kontakte weiter zu vertiefen. Deshalb jetzt schon zum Vormerken: die Thüringer sind eingeladen, **vom 27. April**



Eindrücke vom "Kirchentag auf dem Weg" in Weimar und Jena



bis zum 1. Mai 2018 nach Bronnweiler zu kommen. – Wir haben im Kirchengemeindeverband Großschwabhausen/Isserstedt eine herzliche Gastfreundschaft erlebt und interessante Einblicke ins Leben einer Gemeinde bekommen, die aus 9 Teilorten besteht. In Weimar und Jena erhielten wir beim Kirchentag viele Denkanstöße. So freuen wir uns, wenn viele Thüringer der Einladung folgen werden, wir die begonnenen Gespräche weiterführen und den Gästen unsererseits neue Impulse mitgeben können.

Elisabeth Bauer und Daniel Aichelin

Besuch bei den Thüringer Partnergemeinden

Hagel

Fünf Tage vor unserer Anreise ging über unsere Partnergemeinden ein verheerendes Hagel-Unwetter nieder. Die Nachrichten berichteten davon, u. a. von einem entgleisten Zug. – Eine Woche später waren die Aufräumarbeiten an den Privat-Häusern und in den Gärten noch nicht abgeschlossen. Unsere Gastgeber-Familien hatten alle Hände voll zu tun: Die Dächer mussten teilweise neu eingedeckt und eingeschlagene Fenster ersetzt werden. Trotzdem wurde unsere 8-köpfige



Delegation aufs herzlichste in den Familien empfangen und unser Angebot, im Hotel zu übernachten, energisch abgelehnt. – Auch die kirchlichen Gebäude sind schwer in Mitleidenschaft gezogen. So sind die Kirchen in Kleinschwabhausen und Döbritschen bis auf weiteres nicht zu benutzen: das Foto zeigt das mit einer Plastikplane abgedeckte Dach der Kirche in Kleinschwabhausen. Zudem ist Wasser ins Innere eingedrungen und hat die Orgeln beschädigt. Auch beim neu eingeweihten Gemeindezentrum in Großschwabhausen müssen die neuen Dachfenster ersetzt werden.

Adressen

❖ **Pfarramt**

Pfarrerinnen Stefanie Kögel
72770 Reutlingen-Bronnweiler,
Im Weiler 10
Tel. 07072/46 60, Fax 07072/92 35 49
E-Mail: Stefanie.Koegel@elkw.de
Internet: www.bronnweiler-evangelisch.de

❖ **1. Vorsitzende des KGR**

Cornelia Raff, Auf der Reute 34,
Tel. 28 17, E-Mail: Connyraff@gmx.de

❖ **Kirchenpflege**

Gisela Sparka, Schönblickstr. 8,

❖ **Außerdem im Kirchengemeinderat:**

Bärbel Gröning, Lothar Heissel,
Florian Kern, Alfred Motzer,
Matthias Rauschenbach

❖ **Mesner**

Alfred Motzer, Im Wiesaztal 30,

❖ **Organistin**

Beate Heissel,

❖ **Posaunenchor**

Wolfgang Rauschenbach,

❖ **Bankverbindung**

Evangelische Kirchengemeinde
Bronnweiler, Konto bei der
KSK Reutlingen, BIC: SOLADES1 REU
IBAN: DE63 6405 0000 0000 0563 91

Angebote

❖ Gottesdienst in unserer Kirche

So 9.30 Uhr

(sofern kein anderer Zeitpunkt bekannt gegeben wird)

❖ Kiki-Treff im Gemeindesaal

für Kinder von 4 bis 13 Jahren,

So 10.45 – 11.45 Uhr

Eva Adam,

❖ Liturgisches Abendgebet

im Chorraum der Kirche

Donnerstags, 19.45 – 20.00 Uhr

❖ Offenes Singen

im Chorraum der Kirche

Am 3. Mittwoch in jedem Monat, 19.00 Uhr

Beate Heissel,

❖ Hauskreise (Kontaktpersonen)

Sparka, Tel. 21 62; Bauer, Tel. 87 50

❖ Frauenkreis im Gemeindesaal

Donnerstags, 1x im Monat, 19.30 Uhr

Elvira Lins,

Gertrud Neu,

❖ Bronnweiler Begegnungen

Veranstaltungsforum: Vorträge und

Konzerte in lockerer Folge

Cornelia Raff, Tel. 28 17

❖ Jugendgruppen im Jugendheim

Im Wiesaztal 54

Ruben Römer und Matthias Schucker,

E-Mail matthias@schucker.net

Aktuelle Termine und Infos auf der Homepage: www.ev.Jugend-Bronnweiler.de.vu

❖ Bibelkreis für junge Erwachsene

Dienstags 20.00 – 21.30 Uhr

Thomas Kriegs, Sebastian Neu

❖ Jugendkreis ab 8. Klasse

Mittwochs 19.00 – 20.30 Uhr

Simon Arndt, Katrin Künstle

❖ Jungschar für Jungen und Mädchen von 1. bis 7. Klasse

Freitags 17.00 – 18.30 Uhr

Nadja Häfner, Ayline Müller, Max Kern,

Fabian Puskas

Impressum

Herausgeber: Evangelische

Kirchengemeinde Bronnweiler

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Stefanie Kögel

Erscheinungsweise: 2017 – dreimal,

Auflage: 570

Layout: Susanne Tsui, Hamburg

Druck: Fa. Berthold Kemmler,

Wannweil

Redaktionsschluss für die

nächste Nummer: 02. 10. 2017



***So long, farewell, auf Wiedersehen, good night
I hate to go and leave this pretty sight
So long, farewell, auf Wiedersehen, adieu
Adieu, adieu, to you and you and you!***

*(aus dem Musical "The sound of music"
nach dem deutschen Heimat-Film "Die Trapp-Familie")*

Herzliche Einladung zur Verabschiedung von Pfarrerin Stefanie Kögel am Sonntag,
den 16. Juli 2017, im Gottesdienst um 18 Uhr in der Bronnweiler Marienkirche und beim
anschließenden Stehempfang.